

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
HANNS OTTO MÜNSTERER	
Heldentaten eines Augsburger Gymnasiasten . . . . .	15
PAULA BANHOLZER	
So viel wie eine Liebe. . . . .	17
LION FEUCHTWANGER	
Bertolt Brecht, dargestellt für Engländer . . . . .	21
OSKAR MARIA GRAF	
Kommt für uns nicht in Frage. . . . .	25
DORA MANNHEIM	
Aus dem Alltag eines Genies . . . . .	29
ERNST BLOCH	
In einer Berliner Kutscherkneipe . . . . .	37
ARNOLT BRONNEN	
Brecht machte die Regie . . . . .	39
CARL ZUCKMAYER	
Klampfenwettstreit . . . . .	43
RUDOLF FERNAU	
Tue Brecht und scheue niemand . . . . .	49
ERNESTINE COSTA	
Es begann mit Feuer, und es endete mit Feuer . . . . .	57
ASJA LACIS	
»Eduard« in München . . . . .	62
MARIELUISE FLEISSER	
Der frühe Brecht . . . . .	67
ELISABETH HAUPTMANN	
Notizen über Brechts Arbeit 1926 . . . . .	72
ELIAS CANETTI	
Der alte Pfandleiher . . . . .	77
LOTTE LENYA	
»Dreigroschenopern«-Fieber. . . . .	85
FRITZ STERNBERG	
1. Mai 1929 . . . . .	95

MANÈS SPERBER	
Mit dem Scharfsinn eines Scholastikers . . . . .	97
SERGEJ TRETJAKOW	
Die Kunst ist ein Teil der Pädagogik . . . . .	103
LUDWIG MARCUSE	
Der arme Bertolt Brecht und der weniger arme . . . . .	119
LUDWIG BERGER	
Bertolt Brecht und der Kater Fritz . . . . .	125
KURT KLÄBER	
Ein tröstlicher Kamerad . . . . .	133
HERMANN KESTEN	
Haben Sie Hegel gelesen? . . . . .	136
RUTH BERLAU	
Mit den Augen unterhalten . . . . .	144
GEORGE GROSZ	
Großartige Type er, queer aber hochbegabt. . . . .	147
SIDNEY HOOK	
Je unschuldiger sie sind . . . . .	152
HERMANN GREID	
Der Mensch Brecht, wie ich ihn erlebt habe. . . . .	156
WALTER BENJAMIN	
Tagebuch 1938 . . . . .	160
GÜNTHER ANDERS	
Tagebuch 1941 . . . . .	167
CHRISTOPHER ISHERWOOD	
Tagebuch 1943 . . . . .	176
SALKA VIERTEL	
Eine verkäufliche Filmstory . . . . .	182
HANS SAHL	
Schwierigkeiten im Verkehr mit dem Dichter Bert Brecht	187
LEOPOLD LINDTBERG	
Das genaue Gegenteil ist auch richtig . . . . .	191
SHELLEY WINTERS	
Galileo und der kleine Mann hinten im Saal . . . . .	198
HAROLD CLURMAN	
El Greco in Zivil . . . . .	201

ERIC BENTLEY	
Sonntagabends in Santa Monica . . . . .	209
ODA SCHAEFER	
Vom armen B. B. . . . .	214
ARMIN KESSER	
Tagebuchaufzeichnung, 26. Dezember 1947 . . . . .	220
GÜNTHER WEISENBORN	
Zürcher Tagebuch . . . . .	223
ERWIN LEISER	
Der freundliche Frager . . . . .	225
ERNST GINSBERG	
Ich bin der letzte römischkatholische Kopf! . . . . .	233
MAX FRISCH	
Ein Passant unsrer Zeit . . . . .	238
REGINE LUTZ	
Mein Meister . . . . .	246
HANS MAYER	
Einladung nach Leipzig . . . . .	263
WALTHER POLLATSCHKEK	
Mit Bert Brecht bei Max Pechstein . . . . .	266
PETER HUCHEL	
Ein listiger Realist . . . . .	271
PETER PALITZSCH	
Sie machen die Werbung . . . . .	281
EGON MONK	
Ferien, Autos und Dialektik . . . . .	283
ALFRED MÜHR	
Mit Bert Brecht auf abenteuerlichen Pfaden . . . . .	294
KÄTHE RÜLICKE	
Brecht will nicht bei Ulbricht lernen, wie man dichtet . . . . .	306
HANNS EISLER	
Ein hochmusikalischer Mensch . . . . .	310
MARIANNE KESTING	
Ohne Engagement gibt es keinen Genuss . . . . .	313
VLADIMIR POZNER	
Niemals habe ich so lustig gearbeitet . . . . .	320

PETER VOIGT	
Karussellpferde. Brechts letzte Spielzeit . . . . .	336
GIORGIO STREHLER	
Macht Theater! . . . . .	354
WOLFGANG BÖMELBURG	
Wenn ich dem Proletariat Reichtum biete ... . . . . .	363
GUSTAV JUST	
Von der Parteiführung hielt er nicht viel . . . . .	365
KARL KLEINSCHMIDT	
Schreiben Sie, daß ich Ihnen unbequem war . . . . .	369
PETER SUHRKAMP	
Brief an Caspar Neher, 21. August 1956 . . . . .	372
CASPAR NEHER	
Dem Gedächtnis meines Freundes . . . . .	376
ANHANG	
Quellennachweis . . . . .	381
Personenregister . . . . .	387